

Die Kirchenkrise ist ein Umbruch

Glaube Das Schönblick-Festival „SCHÖ“ lockt über tausend Besucher. Bei dem bunten Programm für junge Leute, Familien und ältere Menschen spricht sogar die Bibel Psalmen. *Von Gise Kayser-Gantner*

Schwäbisch Gmünd

Das Schönblick-Festival SCHÖ beweist wieder einmal, wie man mit großer Kreativität Leute gewinnt“, sagt Erster Bürgermeister Christian Baron über das Freitag-bis-Sonntag-Event, das über tausend Menschen auf den Schönblick lockte.

Am Sonntag ein Gottesdienst, der laut Moderator ein „geniales Wochenende“ mit starken Impulsen und schönen Momenten abschließt, das Hände, Ohren und Herzen für Gott öffnet.

Junge Leute erreichen

Das Programm von „SCHÖ“, dem neuen Festival von Apis, Aktion Hoffungsland und Schönblick, zeigt einen anderen Charakter. Diese Dreier-Gruppierung überlegte sich, wie man junge Leute erreichen kann, Familien und ältere Menschen. Die großen Konferenzen in Stuttgart Schleyer- oder Liederhalle erschienen dafür nicht mehr geeignet, so Pfarrer Matthias Hanßmann, Vorsitzender von Apis. Deshalb fiel die Grundsatzentscheidung: Ein Fest mit vielfältigen Angeboten sowie Glaubens- und Bibelarbeit für Familien, Jugendliche und Migranten.

Das war zu erleben. Von der Bauaktion mit den „Real Life Guys“, die als YouTuber Furore machen mit Projekten wie Badewannen-U-Boot oder auf dem Schönblick mit einer selbst gebauten Wasserrutsche, an deren Bau sich viele Gäste beteiligten. Oder mit dem Bauchredner Pa-



Beim Schönblick-Festival gibt es jede Menge Musik sowie Aktionen, bei denen die Besucher mitmachen können.

Foto: Jan-Philipp Strobel

trick Martin, der 16 unterschiedliche Stimmen beherrscht. Nicht nur sein Vogel diskutierte mit ihm am Sonntagmorgen, sogar die Bibel, aus der er vorlesen wollte, sprach den gesuchten Psalm allein.

Samuel Koch, der sich in einer Fernsehshow vor 13 Jahren so

schwer verletzte, dass er vom Hals abwärts querschnittsgelähmt ist, war einer der Gäste auf der Bühne im Gottesdienst. Er ist mit ganzem Herzen Schauspieler, Redner, Sprecher, Unterhalter und Autor. „Ein oft gesehener Gast im kirchlichen Feld“, wie Matthias Hanßmann erläu-

tert. Koch setzt sich mit großem Engagement für benachteiligte Kinder und Familien ein. Er träumt von einer eigenen Immobilie, um eine Oase für ausgebrannte Menschen zu schaffen, um wieder Hoffnung zu schöpfen, um Jesus zu fragen, wie es vorangehen kann.

„Wer bin ich?“, fragte Pfarrer Alexander Garth, setzte gleich die Faustsche Frage hinzu: „Was die Welt im Innersten zusammenhält?“ Die Antwort ist Jesus, so Garth. Die Kirchenkrise sei keine Glaubenskrise trotz aller Kirchenaustritte, sondern ein Umbruch. Das Volkskirchenmodell habe sich nur in Europa entwickelt. Wer in die Welt schaut, sieht, dass anderen Orts das Christentum explodiert. Das Neue heißt Bekenntniskirche.

Wie diese befeuern kann, bewiesen die Neuinterpretationen altbekannter Kirchenlieder. „Lobe den Herrn“ wies neben der bekannten Melodie auch stark rhythmische Momente auf, die von vier Choristen, einem Keyboard und zwei Gitarren mitreißend angeführt wurden. Besinnliche musikalische Einwüfe brachte das Streicherquartett „Musica Salutare“ unter Leitung von Adelheid Abt. Zwei Stücke des Danish String Quartett und Mendelssohn-Bartholdys Andante espressivo im Streichquartett Es-Dur setzten sphärische Töne.

Die Zukunft der Kirche

Wichtiges Detail aus Aussagen und Predigt ist für die Anwesenheit Gottes und Jesus Christus' das Symbol der Wolke im Alten Testament wie im Neuen. Sollte die Nebelmaschine der Bühne diese Worte noch vertiefen? Ein Gedanke, der Martin Scheuermann lächeln ließ im Gespräch um die Zukunft der Kirche mit Christian Baron und der Grünen-Landtagsabgeordneten Martina Häußler.